

«Architektur und Philosophie - Günter Figal im Dialog mit den Bauten von Tadao Ando»

Prof. Dr. Günter Figal

Freitag, 12. Januar 2018, 19.30 Uhr

Kongress- und Kulturzentrum Monte Verità, Ascona

Prof. Dr. **Günter Figal**, geboren 1949, ist Philosoph. Von 1989 bis 2001 lehrte er als Professor für Philosophie an der Universität Tübingen, 2001 bis 2017 war er Ordinarius für Philosophie an der Universität Freiburg, wo er den Lehrstuhl Edmund Husserl und Martin Heidegger innehatte. Zahlreiche Gastprofessuren, zuletzt im Herbst 2017 an der Universität Turin.

Im Januar 2015 trat Günter Figal vom Vorsitz der Martin-Heidegger-Gesellschaft zurück, weil die im Rahmen der Heidegger-Gesamtausgabe veröffentlichten „Schwarzen Hefte“ es ihm unmöglich machten, die Gesellschaft und damit die Person Heideggers weiterhin zu repräsentieren.

Publikationen von Günter Figal im modo Verlag:

2014 „Einfachheit. Über eine Schale von Young-Jae Lee“,

2016 „Unwillkürlichkeit. Essay über Kunst und Leben“,

2017 „Ando – Raum, Architektur, Moderne“.



Einführung in das Thema

Die Auseinandersetzung mit der Architektur mag weitgehend philosophisches Neuland sein. Doch nicht für den Freiburger Philosophen Günter Figal. Nachdem sich Figal, zu dessen Schwerpunkte die Phänomenologie und Hermeneutik gehören, mit Peter Zumthor und Frank Lloyd Wright befasst hat, setzt er den Dialog nun mit Bauten von Tadao Ando fort, inspiriert von einem längeren Japan-Aufenthalt im Herbst und Winter 2016/17. Günter Figals philosophische Betrachtungen über Ando schließen den Raum, die Moderne, aber auch die Kunst mit ein, denn nicht wenige Gebäude, die Figal besuchte, sind Museen und Kunstinstitutionen. Auch Teehäuser, Kirchen und Seminarhäuser sind darunter. Figals Gedanken nahmen ihren Anfang an den Fotografien, die er vor Ort machte. Diese ausnahmslos schwarz-weißen Aufnahmen werden seinen Vortrag begleiten.

Was Figal interessiert, ist der Möglichkeitssinn der Architektur Andos. Seine Gebäude verändern die Umgebung, sie verändern die Gewohnheiten seiner Besucher, indem sie diese über Wege, Treppen und Übergänge lenken. Sie teilen Tradition mit, ohne traditionell zu sein. Figals Gedanken über Tadao Ando bewegen sich damit jenseits der Pfade, auf denen üblicherweise über Architektur gesprochen wird.

